

Friedensprojekt Serbien (2007 bis 2010)

Konfliktlösung und Gewaltprävention bei Kindern und Jugendlichen

Im Zeitraum zwischen 2007 und 2010 hat die Organisation Christliche Fachkräfte International CFI unter der Trägerschaft des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit BMZ ein Friedensprojekt zur Konfliktlösung und Gewaltprävention bei Kindern und Jugendlichen in Belgrad durchgeführt. Hierfür hat CFI eng mit der serbischen Partnerorganisation Bread of Life BOL vor Ort zusammen gearbeitet. Die wissenschaftliche Leitung für dieses Projekt lag bei Professor Dr. Michael Dieterich, I-P-P.

Das Konzept:

Abweichend von anderen vergleichbaren Friedensprojekten ging dieses Projekt von der These aus, dass Konflikte nicht vorrangig vor gesellschaftlichem, politischem oder multikulturellem Hintergrund entstehen, sondern aufgrund unterschiedlicher Persönlichkeiten! D.h. Konflikte entstehen dann, wenn individuelle menschliche Unterschiedlichkeiten nicht erkannt und auch nicht anerkannt werden. Damit setzte das Konzept zur Konfliktlösung und Gewaltprävention bei den Kindern und Jugendlichen selbst an und bezog deren Lehrer und Eltern mit ein. Ziel war es, die Unterschiedlichkeit von Menschen in ihrer jeweiligen Persönlichkeit psychologisch und pädagogisch erkennen und kennen zu lernen. Es ging hier zentral darum, persönliche Unterschiede nicht als Bedrohung zu empfinden, sondern Wert schätzen zu lernen und als notwendige Ergänzung im Zusammenleben zu begreifen. Bei der Umsetzung des Konzeptes kamen wissenschaftliche Einschätzhilfen und psychometrische Tests von I-P-P zum Einsatz. Diese Werkzeuge dienten zur Wahrnehmung, Beschreibung und Reflexion individueller Persönlichkeitsmerkmale. Neue Verhaltensweisen wurden z.B. in Rollenspielen erprobt und erfolgreich eingeübt. Die Ergebnisse für das konkrete Zusammenleben waren beeindruckend.

Unser Fazit:

Im I-P-P Friedensprojekt in Serbien konnten wir nachweisen wie Bemühungen um die Akzeptanz zwischen Menschen Konflikte überwinden. So sind es weniger Faktoren wie Nationalität, Kultur oder Politik, die im Zusammenleben zu Konflikten führen, als vielmehr die unterschiedlichen Persönlichkeitsstrukturen, wobei sich natürlich immer auch Interdependenzen der Faktoren auswirken können.

Ein Ausblick:

Diese Forschungsergebnisse sind weltweit einsetzbar, wo immer Spannungen und Konflikte zwischen einzelnen Volksgruppen überwunden werden sollen, z.B. im Nahen Osten oder auch in Afrika.